



# GEDANKEN ZUR PLATANE

Unser Schönheitsideal für Bäume orientiert sich am freien Wachstum der Bäume wie im englischen Landschaftsgarten, der wiederum nach der Idee antiker arkadischer Landschaften. Doch die ältesten Eichen Englands, die uralten Bergahorne in den Alpen und hunderttausende Allee- und Parkgehölze insbesondere in Südeuropa, aber auch in einigen „barocken“ Gärten Mitteleuropas wurden beschnitten.



In der Nähe von Cortona (Toskana) steht diese 400 bis 500 Jahre alte Morgenländische Platane (Umfang mehr als sieben Meter).

Ahornblättrige Platanen am Schloss Charlottenhof, Potsdam.

Während Kappung und drastische Schnittmaßnahmen insbesondere in den Mittelmeerländern als normale Pflege von Bäumen üblich sind, werden sie in Deutschland häufig leidenschaftlich diskutiert. „Kappungen töten den Baum auf Raten“, ist eines der Argumente, die dafür ins Feld geführt werden. Hierzulande werden Platanen wegen des Pilzes *Splanchnonema platani*, Massaria genannt, ebenfalls zunehmend gekappt, da er schon nach einem kurzem Befall zu Astbrüchen führen kann.

Platanen sind Bäume des Auwaldes mit einem vergleichbar großen Wasserbedarf. An trockeneren Standorten ist es sinnvoll, die Kronen entsprechend des limitierten Wasservorkommens klein zu halten. In diesem Sinne, aber auch im gestalterischen Sinne, also zur Erhaltung gewisser Proportionen eines

Gartenbildes, wurden Bäume regelmäßig, insbesondere auch in barocken Gärten, beschnitten.

## Platanen in der Antike

Schon aus der Antike gibt es Überlieferungen, dass Bäume gepflanzt, geschätzt oder gar verehrt wurden. So priesen Homer, Plinius, Ovid und Horatius Platanen. Der Feldherr Kimon ließ, wie Plutarch schrieb, um 465 v. Chr. den Marktplatz Athens mit Platanen bepflanzen. Und Bild Darstellungen in Stein und einige Quellen, wie bei Plinius, bestätigen, dass Bäume schon in der Antike stark beschnitten beziehungsweise gekappt wurden. So waren die Platanen des Kimon oder des Plinius im Innenhof (Peristyl) und der „Pferderennbahn“ (Hippodrom) der Villa Tusculum wohl regelmäßig geschnittene Bäume, um deren Größe entsprechend des Platzes zu regulieren.

Herodot berichtet unter anderem, dass der Perserkönig Xerxes während eines Feldzuges eine besonders schöne Platane mit Gold schmücken ließ und einen („unsterblichen“) Krieger zu ihrem Schutz abstellte. Ob dieser Baum in der Landschaft Lydiens (heute Türkei) frei wuchs oder beschnitten bei Gebäuden stand, bleibt unklar.

Bei den von Herodot, Plinius und Plutarch erwähnten Platanen dürfte es sich um Morgenländische Platanen (*Platanus orientalis*) gehandelt haben.

## Platanen in der klassischen Musik

Diese Notiz Herodots verwendete Nicolò Minato für ein Opernlibretto, *Serse* (=Xerxes), eine verrückt komische Liebesgeschichte, das bereits 1654 von einem Zeitgenossen Monteverdis, Francesco Cavalli, und 1694 von Giovanni Bononcini (überarbeitetes Libretto von Silvio Stampiglia) vertont wurde. Die Bewunderung der Platane ist – wie wohl auch bei Herodot – eine Verrücktheit des Königs, jedoch in der Oper eher im symbolischen Sinne des Sehns der Hauptfigur nach Liebe zu sehen.

Zur gleichen Zeit beginnt die Anpflanzung bevorzugt der frosthärteren Ahornblättrigen Platane (*Platanus × acerifolia*) in Mitteleuropa, zunächst in England und Frankreich und ab 1743 auch in Deutschland.

Berühmt wurde die von Herodot beschriebene Szene durch die Vertonung Georg Friedrich Händels in seiner Oper *Serse* von 1738, wobei er Bononcini als „Vorlage“ verwendete und weiterentwickelte: Daraus stammt die Arie „Ombra mai fu“, die instrumentale Version ist bekannt als das „Largo von Händel“.

## Platanen bestaunen

Die ältesten Exemplare, insbesondere der Morgenländischen Platane, stehen vor allem in Griechenland und Italien. In der Nähe des Gardasees gibt es einen Ort Namens San Martino Platano, der wegen einer besonders großen Platane, deren Umfang inzwischen über zehn Meter misst, so genannt wurde. Vereinzelt wachsen Morgenländische Platanen auch in Berlin. Unter anderem im Bereich des ehemaligen Flughafens Tempelhof, neben der Villa von der Heydt in Tiergarten, direkt an der Straße und im Park des Jagdschlusses Glienicke sowie auch als einige Straßebäume der Wilmersdorfer Straße. Im Schlossgarten Charlottenburg gibt es mindestens eine Platane,



in der der Eremit (*Osmoderma eremita*), eine nach der FFH-Richtlinie geschützte Art, vorkommt. Die bekannteste Allee mit Ahornblättrigen Platanen ist natürlich die Puschkinallee im Treptower Park. In Brandenburg sind besonders eindrucksvolle Platanen zum Beispiel am Schloss Charlottenhof in Potsdam und im Gutspark Neuhardenberg zu finden.

Text und Fotos

Nicolas A. Klöhn

Sachverständiger für Bäume

Der Autor dankt Riccardo Radici für die Prüfung und Recherche zu antiken Quellen.

## LINK

Besondere Bäume sind gut zu finden auf der Seite: [monumentaltrees.com](http://monumentaltrees.com)



Weihrelief um 200 v. Chr., Glyptothek München: „Der heilige Baum“, am Laub als Platane erkennbar, weist deutlich verschiedene alte Schnittstellen von Kappungen auf.

Die Platanen im Garten der Villa Lante bei Viterbo (1566-1587 entstanden) wurden vermutlich im 18. Jhd. ergänzt und regelmäßig geschnitten.

## INFO

### Vertonungen der Szene mit Platane

Ursprünglich wurde diese Rolle von Händel für den Kastraten Caffarelli (1710–1783) geschrieben. Daher wurde sie in den letzten Jahrzehnten oft von Frauen gesungen, heute jedoch bevorzugt von Countertenören: Unter Pinien im Garten der Villa Caserta gesungen von Cecilia Bartoli (<https://youtu.be/OdeOyrLHdSg>) oder an Quercus ilex gesungen von Franco Fagioli (<https://youtu.be/FD8eL-1a0As>). Cavalli, gesungen von Philippe Jaroussky ([https://youtu.be/tha82wHV\\_XQ](https://youtu.be/tha82wHV_XQ)). Bononcini, gesungen von Simone Kermes (<https://youtu.be/Ja4t5ymEYkk>).



36. Jahrgang - Nr. 1 März 2022 bis Mai 2022  
Mitarbeiter: Britta Lohmann, J. Müller, Susanna, J. Müller, Susanna, J. Müller

# naturmagazin

BERLIN - BRANDENBURG

Jahresabo

## Lust auf mehr?

Dann schnell ein Abo abschließen  
oder eins verschenken!

[www.naturundtext.de/buchladen](http://www.naturundtext.de/buchladen)

NACHRUF  
Siegfried Bergmann  
SEITE 44

STREUOBSTWIASEN

naturmagazin  
BERLIN - BRANDENBURG

naturmagazin  
BERLIN - BRANDENBURG

naturmagazin  
BERLIN - BRANDENBURG

naturmagazin  
BERLIN - BRANDENBURG